



HAMBURGER SYMPHONIKER

PRESSEMITTEILUNG 19. Mai 2016

## „Bilder einer Ausstellung“: 9. Symphoniekonzert am 29. Mai

Maurice Ravel: *Alborada del gracioso* (aus „*Miroirs*“)

Camille Saint-Saëns: *Cellokonzert Nr. 1 a-Moll op. 33*

Modest Mussorgsky: *Bilder einer Ausstellung* (Fassung von Maurice Ravel)

Dirigent: Ion Marin

Torleif Thedéen, Violoncello

Sonntag, 29. Mai 2016, 19.00 Uhr, Laeishalle Großer Saal, Karten: 9 bis 45 Euro (zzgl. VVK)  
Einführung: 18.00 Uhr im Studio E

### Der schwedische Cellist Torleif Thedéen debütiert mit Saint-Saëns bei den Hamburger Symphonikern

Auch im globalisierten Musikbetrieb gibt es noch Regionalismen. So ist es schon seit Jahrzehnten ein kleines Wunder, dass der schwedische Cellist **Torleif Thedéen** in skandinavischen Konzertsälen (und nahezu überall sonst) euphorisch gefeiert wird – in Deutschland aber immer noch als zu entdecken gilt. Seit nunmehr 30 Jahren arbeitet er zudem mit zahlreichen Labels zusammen, darunter DECCA, EMI und Deutsche Grammophon, und hat Cellokonzerte von Dvořák, Lalo, Schumann, Elgar, Saint-Saëns, Kabalevsky, Bloch, Kokkonen, Schostakowitsch, Lutosławski und Penderecki mit großem Erfolg eingespielt. Im 9. Symphoniekonzert unter der Leitung des Ersten Gastdirigenten **Ion Marin** gibt Thedéen nun endlich sein Debüt bei den Hamburger Symphonikern. In **Saint-Saëns'** 1. Cellokonzert, das vielen nachfolgen Tonsetzern – etwa Schostakowitsch und Rachmaninow – als das höchste aller Cellokonzerte galt, übernimmt er den Solopart.

Betont kämpferisch setzte sich Saint-Saëns für die französische Musik und ihre Komponisten ein. Eine nationale, von westlichen Einflüssen unabhängige Musik – das war auch das Ziel des „Mächtigen Häufleins“ in Russland, einer Gruppe von fünf Komponisten, zu denen **Mussorgsky** zählte. Zum engeren Kreis um die fünf gehörte auch Viktor A. Hartmann, ein Maler, Architekt und Freund Mussorgskys, dessen Tod den Komponisten erschütterte: In wenigen Wochen schrieb Mussorgsky 1874 die Klaviersuite „Bilder einer Ausstellung“, welche Ravel später orchestrierte.

In der fünften Phase des Reformationsprojekts zur Lutherdekade befassen sich die Symphoniker derzeit mit dem Thema „Nation als Identität“. Was Mussorgsky mit seinen „Bildern einer Ausstellung“ machte – ein Besinnen auf die Folklore Russlands – taten ihm in Frankreich Saint-Saëns und Ravel gleich, die mit französischen Traditionen experimentierten. Und so komplettiert **Ravels** „Alborada del gracioso“ das Programm. Dass die Klangfarben darin so überbordend vielfältig sind, mag allerdings auch daran liegen, dass Ravel hier zudem seiner Spanien-Begeisterung Ausdruck verleiht.

**HINWEISE** // Am 21. Mai findet um 15 Uhr das nächste MusikImPuls-Konzert unter dem U-Bahn-Viadukt der Isestraße (beim Eppendorfer Baum) statt. // Diana Tishchenko übernimmt den Solopart in Dvořáks Violinkonzert im 5. VielHarmonie-Konzert am 9. Juni. // Das 8. und letzte Kammerkonzert dieser Saison am 19. Juni steht im Zeichen der Blechbläser. Die Leitung hat Trompeter Matthias Höfs. //

Olaf Dittmann, Presse und Kommunikation, +49 (0)176 101 43 529, o.dittmann@hamburgersymphoniker.de  
HAMBURGER SYMPHONIKER, DAS RESIDENZORCHESTER DER LAEISZHALLE